



Zusammen mit Kursleiterin Daniela Berther ernten die Kinder viele Bohnen und einige Maiskolben. Dass Letztere den Gästen beim anschliessenden Erntefest schmecken, darauf achten Nino, Aaron und Mael (von links) am Grill.

Fotos Stefanie Studer

Ein Erntefest zum Abschied

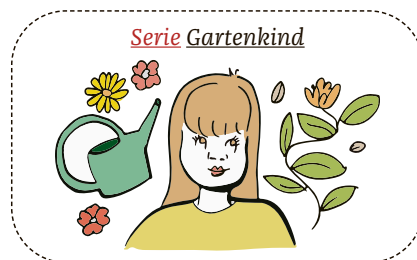
Mit einem Erntefest und einem letzten Nachmittag im Beet haben sich die Gartenkinder aus dem gleichnamigen Bioterra-Freizeitkurs in Chur diese Woche voneinander verabschiedet.

VON STEFANIE STUDER

Es wurde gejätet, gesät, gegraben und viel gelacht im vergangenen Sommer im Garten der Pädagogischen Hochschule Graubünden. Seit April waren hier nicht nur angehende Lehrerinnen und Lehrer anzutreffen, sondern mittwochnachmittags auch Primarschüler, die im Freizeitkurs «Gartenkind» der Organisation Bioterra spielerisch ihr Wissen erweitern wollten. Seit Ende März pflegten rund 900 Kinder an 75 Gartenstandorten in der ganzen Schweiz ihr eigenes kleines Beet und konnten zahlreiche Erfolgserlebnisse feiern. Erstmals mit dabei war in diesem Jahr der Standort Chur. Inzwischen neigt sich die Gartensaison dem Ende zu und an diesem Septembernachmittag sind die Beete der Kinder bis auf ein paar Pflanzen-Überbleibsel bereits wie leer gefegt. Lediglich im Dickicht über dem Gemeinschaftsbeet sind noch grün-braune Bohnen und goldgelb leuchtende Maiskolben zu erspähen.

Der Kurs hatte für die Gartenkinder im vergangenen April mit dem Jäten des Gründüngers begonnen, vergangene Woche wurde dieser nun wieder ausgesät.

Auf einem letzten Rundgang durch den Garten zeigen Kursleiterin Daniela Berther und Yvonne Panzer an diesem Nachmittag, welche der Pflänzchen in der Erde gelassen werden, um diese im Winter vor Witterungseinflüssen und Aus-



trocknen zu schützen und sie zugleich mit Nährstoffen anzureichern. Bienenweide, Lein, Buchweizen und Senf wurden gesät, wie die Kinder stolz auf die noch zarten Pflänzchen zeigend erzählen.

Vom Beet...

Die letzten Wurzeln sind aus der Erde gezogen, nun endlich geht es an die Garten-Bescherung: die Ernte des Maises. Dessen Samen wurden im Frühling im

Gemeinschaftsbeet zusammen mit Bohnen und Kürbis als Mischkultur gepflanzt - getreu nach dem System Milpa, das von den Maya in Mittelamerika seit vielen Jahrhunderten bis heute betrieben wird. Der Kürbis wollte zwar nicht gedeihen, dafür ranken sich die Bohnen und der Mais umso üppiger an den zum Tipi geformten Ästen empor. Neun Maiskolben können die Gartenkinder an diesem Tag ernten, «Luag amol», sagt Aron und zeigt den perfekt gewachsenen Maiskolben. «Den grillier ich später.» Erst steht nämlich der Abriss des Bohnen-Mais-Dschungels auf dem Programm. Mael stürzt sich in das Dickicht und rupft und zerrt an den Pflanzen - erfolgreich, wenige Minuten später ist das Dickicht der Erde gleichgemacht. «Der Kurs soll auch ein Ventil sein, um sich austoben zu können. Es ist nicht unsere Hauptaufgabe, nur Theorie zu lehren», erklärt Kursleiterin Berther. Aus dem nun zum Abschluss kommenden Kurs zieht sie eine positive Bilanz. «Wir hatten wirklich Glück mit dem Wetter. Die Kinder konnten viel erleben und mit dem Säen des Gründüngers hat sich der Kreislauf wieder geschlossen.» Nun werde abgeklärt, ob der Kurs im kom-

menden Jahr wieder stattfinden könne. Abklärungen für einen neuen Gartenstandort laufen laut Berther derzeit.

... auf den Grill

Die Eltern sind da, der Mais liegt auf dem Grill. Zeit für die Kinder und ihre Eltern, ebenfalls auf den Gartensommer zurückzublicken. Für ihren Sohn sei der Mittwoch im Garten jeweils ein Höhepunkt der Woche gewesen, erzählt Ladina Menghini. «Mael lernte sehr viele Blumenarten kennen, und mit dem Gemüse aus dem Garten kochten wir Pommes frites und Tomatensauce.» Werde der Kurs wiederholt, möchte Mael bestimmt wieder teilnehmen. Er steht zusammen mit Aaron und Nino beim Grill, von dem ein köstlicher Geruch herbeiweht. Der goldgelbe Mais sieht nicht nur wunderschön aus, er riecht auch wunderbar. Ein letztes Erfolgserlebnis, eines von vielen in diesem Sommer für die Gartenkinder.

Das BT hat die jungen Teilnehmer des Kurses «Gartenkind» durch die Gartensaison begleitet. Mit diesem Beitrag findet die Serie nun ihren Abschluss.